

Lucerne Graduate Seminar

**Die kulturelle Funktionsweise von Narrativen**

**Prof. Dr. Albrecht Koschorke**

**Dozent:** Prof. Dr. Albrecht Koschorke (Universität Konstanz)

**Termine:** Mo, 05.03.2012 bis Do, 08.03.2012, 9.15 - 17.00

**Ort:** Folgt

**Umfang:** 4 Tage, Blockkurs

**Sprache:** Deutsch

**Credits:** 4 / bestätigte Teilnahme

**Kontakt** [gsl@unilu.ch](mailto:gsl@unilu.ch)

**Hinweis** Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Doktorierende der GSL. Weitere Interessenten sind ebenfalls willkommen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf max. 20 Teilnehmende. Wir bitten um **Anmeldung bis zum 26.02.2012**.



**Inhalt:** Erzählen ist eine universelle soziale Aktivität. Es ist nicht auf den Bereich des Zeitvertreibs, der Unterhaltungsindustrie und der schönen Künste beschränkt, sondern durchdringt alle Bereiche menschlichen Lebens. Psychologisch verhilft es dazu, Konfliktsituationen in ihren möglichen Verläufen durchzuspielen und gemachte Erfahrungen zu bewältigen. Seine kulturelle Bedeutung besteht vor allem darin, dass es das in einer Gruppe geteilte Wissen organisiert. Kollektive Erzählungen entscheiden darüber, welche institutionellen, politischen, ökonomischen etc. Vorstellungen Geltung erlangen und am Ende als unhintergehbare Realität akzeptiert werden. Darauf, wie dies geschieht, soll der Fokus des Seminars gerichtet sein. Gefragt wird also primär nach dem Erzählen *außerhalb* der Literatur, aber mit den Mitteln einer literaturwissenschaftlich geschulten Analyse.

Das Seminar besteht aus einem experimentellen und einem theoretischen Teil. Zunächst soll ermittelt werden, in welcher Weise sich erzählerische Mechanismen konkret auf den Bestand und die Weitergabe des sozial teilbaren Wissens auswirken. Auf dieser Grundlage wollen wir uns eine Übersicht über die reiche, aber disperse Forschungsliteratur über handlungsleitende Fiktionen im sozialen Raum und die sie tragenden Narrative verschaffen.

Zum Einlesen: Albrecht Koschorke, Wie Bürgerkriege erzählt werden. Feldtheoretische Überlegungen zur Konfliktsemantik. In: Sabina Ferhadbegovic / Brigitte Weiffen (Hg.), Bürgerkriege erzählen. Zum Verlauf unziviler Konflikte. Konstanz 2011. S. 35-54.

Prof. Dr. Albrecht Koschorke, studierte Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Kommunikationswissenschaft und Ethnologie in München und Paris. Nach seiner Promotion 1989 über *Die Geschichte des Horizonts* hatte er bis 1997 Assistentenstellen an der Universität Würzburg und der Freien Universität Berlin inne, wo er sich mit einer Arbeit über *Körperströme und Schriftverkehr*, einer Auseinandersetzung mit der Schriftkultur des 18. Jahrhunderts, habilitierte. Seit April 2001 hält er einen Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz inne, wo er auch Sprecher des kulturwissenschaftlichen Graduiertenkollegs *Die Figur des Dritten* war und die Forschungsstelle *Kulturtheorie und Theorie des politischen Imaginären* einrichtete. Seit 2006 ist er Mitglied im Vorstand des Exzellenzclusters *Kulturelle Grundlagen von Integration* und seit 2010 Sprecher des Graduiertenkollegs *Das Reale in der Kultur der Moderne*.